

## Ratzeburger Propst ist ein Experte in Sachen Engel

Peter Godzik weiß noch genau, welches seiner vielen Bücher über Engel sein erstes gewesen ist. Er hat es 1980 in Büdelsdorf geschenkt bekommen. „Bleibt ihr Engel, bleibt bei mir“ heißt es. Das erste Engelbuch, das er selbst gekauft hat, war für eine Konfirmandin, Angela.



Propst Peter Godzik hat mehr als 200 Engel-Bücher gesammelt.

Seither hat der Ratzeburger

Propst 200 bis 300 Engelbücher gesammelt. Gezählt hat er sie nicht. Theologische Schriften sind darunter, Kunstbände, Kinder- und Bilderbücher, Volkstümliches und Kitschiges. „Die Fülle der Engel-Darstellungen erschlägt einen“, sagt Godzik, „sie führt einen zur Beschäftigung mit Kunst- und Kulturgeschichte und immer auch zur Beschäftigung mit Schönheit, mit der Schönheit der Zuwendung, denn Engel sind Boten, sie tun etwas.“

Godzik gerät schnell ins Schwärmen, wenn er von Engeln spricht, und er kann viele Geschichten erzählen. Engel kommen in allen Religionen vor, weiß er, sie sind also keine Wesen, auf die das Christentum ein Urheberrecht geltend machen könnte. Die Figur des Deutschen Michel, erläutert der Sammler, sei abgeleitet vom Erzengel Michael, der international als der Engel der Deutschen gelte. Offen bleibt, warum der Erzengel als hehre Gestalt dargestellt wird, der Deutsche Michel hingegen als verzagter Weichling mit Zipfelmütze.

Wenn Godzik über seine Bücher spricht, ist er ständig in Bewegung, holt einen Band nach dem andern, blättert darin, zeigt her, was er gefunden hat. Er kennt sie alle. Die Engel in den Büchern haben jedes Alter. Im Süden beliebt sind die Puttos, die runden Kinderköpfchen mit Flügeln, kitschig scheinen sie uns. Der Geistliche hat dafür eine Erklärung: „In Zeiten hoher Kindersterblichkeit trösteten diese Darstellungen die Angehörigen. Sie konnten sich vorstellen, dass die kleine Seele im Himmel eine neue Aufgabe hat. Die Engelchen spielen, musizieren, lesen zu Füßen Marias, wachsen und werden größer ...“

Engel sind volkstümliche Wesen, viel weniger abstrakt als der Gott, dem sie dienen. Ihre Sprache ist die Musik. Godzik meint damit nicht nur Posaune blasende oder Laute schlagende Engel. Er geht viel weiter, wenn er behauptet: „Immer, wenn wir Musik hören, versuchen wir uns der Sprache der Engel anzuschließen.“

ja